



# BRÜCKE



***HABT KEINE ANGST,  
ICH BIN BEI EUCH!***





## BRÜCKE



# GEHT ZU DEN MENSCHEN, SAGT IHNEN, DASS ICH LEBE!



**„Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa**

**gehen, und dort werden sie mich sehen.“ (Mt 28,9-10)**

Die Frauen, die zum Grab Jesu gegangen waren, haben in seiner Sterbestunde bei ihm ausgehalten. Gehen auch wir immer wieder, Tag für Tag, in unser Leben hinein, das uns oft schwer, rätselhaft und unerträglich erscheint. Versuchen wir das auf uns zu nehmen, was uns auferlegt ist. Im Ertragen solcher oder ähnlicher Situationen ist uns der Auferstandene näher, als wir ahnen.

Gestern noch: Finsternis, Verzweiflung und unerträgliches Leid. Und heute: neues Licht, Leben!

Gehen wir mit den Jüngern nach Galiläa. Dort werden wir ihn sehen. Galiläa ist für uns überall dort, wo wir

im Herzen, in unserem Glauben wirklich dem Herrn begegnen. Galiläa ist für uns überall dort, wo Menschen sich die Botschaft Jesu zu eigen machen, indem sie versuchen, Böses mit Gutem zu vergelten, klar, eindeutig, wahrhaftig zu reden, einander zu vergeben und Frieden zu stiften und einander anzunehmen und zu lieben. Da ist Jesus mitten unter uns.

Es kommt also für uns darauf an, dass wir uns immer wieder in die Welt, in das Leben von Ihm, vom Auferstandenen senden lassen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

*Pfarrer Nikolaus*

## ZITATE ZUR EUCHARISTIE

**Wer die heilige Eucharistie empfängt, verliert sich in Gott wie ein Wassertropfen im Ozean.**

Man kann sie nicht mehr voneinander trennen. Wenn nach der Kommunion uns jemand mit der Frage überraschte: „Was tragt ihr mit euch nach Hause?“, so könnten wir antworten: „Wir tragen den Himmel mit uns fort.“ Das trifft genau zu. Doch unser Glaube ist nicht groß genug. Wir begreifen unsere Würde nicht. Wenn wir vom heiligen Tisch weggehen, sind wir so glücklich, wie es die drei Weisen aus dem Morgenland gewesen wären, wenn sie das Jesuskind mit sich forttragen hätten können.

*Hl. Jean Marie Vianney, Pfarrer von Ars*

*„Wenn wir uns der Sonne zuwenden, werden wir braun ...  
aber wenn wir in der Eucharistie vor Jesus stehen, werden wir heilig.“  
„Alle Menschen werden als Originale geboren, aber viele sterben als Fotokopien.“*

*Seliger Carlo Acutis*





## BRÜCKE



### „SEID, WAS IHR SEHT, UND EMPFANGT, WAS IHR SEID – LEIB CHRISTI!“

#### Ein Artikel von Bischofsvikar Dariusz Schutzki zum Thema: Verständnis der Eucharistie

Eigentlich sollten wir Katholiken über die Eucharistie gar nicht reden oder schreiben, denn es ist wie das Atmen oder der Herzschlag so selbstverständlich, dass man darauf nicht achtet, es lebt. Vom unregelmäßigen Herzschlag reden wir erst dann, wenn etwas mit dem Herzen nicht stimmt, Herzinfarkt zum Beispiel, oder beim Atmen: Lungenembolie.

Warum sprechen wir nun von der Eucharistie, über die reale Präsenz Jesu in der Gestalt des Brotes und Weins? Weil es mit einem Infarkt zu tun hat: Realpräsenzinfarkt.

Bei den Katholiken haben sich grundlegende Glaubenssprünge eingeschlichen. Wir sprechen vom Brot, Hostie, Oblate, Wein. Aber dass es sein Blut, sein Leib ist, dass er hier und jetzt wirklich und wahrhaft da ist, da sehe ich aufkommende Schwierigkeiten. Ich kann es belegen auf Grund meiner Erfahrungen, wie mit diesem Geheimnis unseres Glaubens umgegangen wird. Ich schließe hier weder die geweihten noch die liturgischen Akteure aus.

Wenn du es nicht glaubst, dass Jesus Christus mit all seinem Leid, seinem Kreuz und seiner Auferstehung in der Eucharistie präsent ist, dann musst du den Empfang der heiligen Kommunion überdenken. Was empfangst du dann?

Oblate, weil alle hingehen, wegen der Gemeinschaft, weil du bei der Erstkommunion warst, weil meine Eltern gegangen sind?

#### Was sagst du selbst?

Weil die Erinnerung an Jesus da ist,

weil du an ihn denkst? Weil es wie damals war, romantisch! Weil es ein mystisches Erlebnis ist, weil . . .

#### Tut dies zu meinem Gedächtnis

Der heilige Gaudentius von Brescia schreibt im 5. Jh.:

„Einer ist für alle gestorben, und dieser lebt und wirkt im Geheimnis des Brotes und Weines in allen Häusern der Kirche: Er nährt, indem er geopfert wird; er schenkt Leben dem, der an ihn glaubt; geheiligt, heiligt er alle, die ihn heiligen.“



Das ist das Fleisch des Lammes, das ist sein Blut. Das Brot, das vom Himmel kommt, spricht: „Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, und ich gebe es hin für das Leben der Welt.“

In der Gestalt des Weines wird treffend das Blut dargestellt. Was du empfangst, ist der Leib jenes Brotes vom Himmel und das Blut von jenem heiligen Weinstock. Denn als er das geheiligte Brot und den geheiligten Wein seinen Jüngern reichte, sprach er: „Nehmt und esst! Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.“

Wir wollen dem glauben, auf den wir unser Vertrauen gesetzt haben. Die Wahrheit kennt keine Lüge. Und in

dieser Wahrheit haben wir unser Leben, unseren Herzschlag.

Ich musste ihn zitieren, danke fürs Lesen.

Wenn wir nun zum Altar treten, wissen wir um die Bedeutung der Eucharistie?

Wenn nicht, lassen wir es.

Geht es bei der Messe nur darum, ein Stück Brot zu essen oder einen Schluck vorzüglichen Wein zu trinken, ohne daran zu denken, dass es das heilige Opfer ist? Ahnen wir noch etwas vom Opfer und von der Hingabe des reinen Herzens und Gewissens? Wissen wir, was wir empfangen?

Wir müssen neu lernen, uns durch Katechesen auf den Empfang der hl. Eucharistie vorzubereiten, auch wir Priester, die ungläubig geworden sind, müssen umkehren. Hier brauchen wir Priester, die geweihten wie auch das Volk Gottes eine Umkehr, eine ehrliche Umkehr des Herzens. Dann wird Jesus durch die Getauften und Geweihten gegenwärtig in ihrem Handeln und sie werden nicht mehr die Knechte des Schauspiels und des Wohlstandes sein. Sie werden wahre Diener des Wortes und des Leibes Christi sein, furchtlos vor der Welt, Zeugen seines Lebens, seines Kreuzes und der Auferstehung, in die sie durch die Taufe hineingenommen sind.

Der heilige Chrysostomus betont: „Nicht der Mensch bewirkt, dass die Gaben Leib und Blut Christi werden, sondern Christus selbst, der für uns gekreuzigt worden ist. Der Priester, der jene Worte spricht, stellt Christus dar, aber die Kraft und die Gnade ist





## BRÜCKE



von Gott. „Das ist mein Leib“, sagt er; dieses Wort wandelt die Gaben“.

### **Mysterium Fidei – Geheimnis des Glaubens.**

Nun, was ist zu tun?

Ich empfehle Umkehr und Katechese, Gebet und Anbetung. Ich empfehle in jeder Pfarre die Belebung der eucharistischen Anbetung, die Liebe zur Eucharistie durch intensive Vorbereitung in den Familienkreisen, in allen pastoralen Gruppen, durch ein ehrliches Sakrament der Buße – Umkehr. Lehre über den würdigen Empfang der heiligen Kommunion und Verehrung der Eucharistie. Damit können wir wieder neu den Herz-

schlag der Kirche und unseres Lebens spüren und erfahren.

Kirchenrechtlich findet sich dazu lediglich Can. 914: Pflicht vor allem der Eltern und derer, die an Stelle der und des Pfarrers ist es, dafür zu sorgen, dass die Kinder, die zum Vernunftgebrauch gelangt sind, gehörig vorbereitet werden und möglichst bald, nach vorheriger sakramentaler Beichte, mit dieser göttlichen Speise gestärkt werden. Der Pfarrer hat auch darüber zu wachen, dass nicht Kinder zur heiligen Kommunion hinzutreten, die den Vernunftgebrauch noch nicht erlangt haben oder die nach seinem Urteil nicht ausreichend darauf vorbereitet sind.

Die Hinführung durch Katechese vor einer tätigen Teilnahme an den Mysterien stellt seit der Zeit der Urkirche die („mystagogische“) Katechese über die Liturgie dar, die zur gläubigen Annahme des gefeierten Glaubensgeheimnisses führen möchte. Das ist nicht ein Auswendiglernen von Sätzen, sondern das Zeugnis des eigenen Glaubens durch sein eigenes Leben. Der eigene Herzschlag, der von der heiligen Eucharistie lebt, wird für die anderen erfahrbar.

So hat es der heilige Augustinus gesagt, und so darf es auch für uns gelten: „Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid – Leib Christi!“

*Dariusz Schutzki, Bischofsvikar*

## DIE EUCHARISTIE IST MEINE AUTOBAHN IN DEN HIMMEL

### **Für Carlo Acutis, den jungen Seligen „in Jeans“, war klar, dass wo ein Tabernakel ist, Jesus wirklich gegenwärtig ist.**

Die Erstkommunion mit sieben Jahren war für Carlo ein so beeindruckendes Erlebnis, dass er seither täglich die Heilige Messe besuchte und auch oft zur Anbetung ging. Jesus war sein großer und bester Freund. „Je häufiger wir die Eucharistie empfangen, desto ähnlicher werden wir Jesus“, oder „Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“ - das sind ungewöhnliche Worte von einem Burschen, der nicht älter als 15 Jahre wurde.

Als sein Vater ihm eine Reise in das Heilige Land anbot, lehnte er ab mit der Begründung: „Wir haben Jerusalem vor der Haustür.“ Damit meinte er jeden Tabernakel. „Wir haben mehr Glück als die Jünger, die vor 2000 Jahren mit Jesus lebten. Um ihm zu begegnen, müssen wir nur in die Kirche eintreten.“

Neben der Begeisterung für Gameboy, Playstation, Sport und die Natur nützte er schon früh seine technische Begabung. Er filmte seine Haustiere, verpasste ihnen Stimmen und schuf Animationen und Kurzfilme. Das bedeutendste Projekt begann er mit elf Jahren: er programmierte selbst und schuf die Webseite über eucharistische Wunder in aller Welt. Als er 14 Jahre alt war, wurde dieses Portal sowohl in Form einer Wanderausstellung mit 146 Schautafeln als auch als Buch veröffentlicht. Die Webseite in mindestens 17 Sprachen



kann heute noch unter [www.miracolieucaristici.org](http://www.miracolieucaristici.org) besucht werden. Auch aus Österreich finden wir drei Dokumentationen von eucharistischen Wundern. Die Bilder werden oft ausgedruckt und in verschiedenen Pfarren ausgestellt.

Der heilige Franz von Assisi war für Carlo ein großes Vorbild. Die Familie hatte ein Ferienhaus in Assisi und er liebte diesen Ort besonders. In Assisi wurde er auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin auch begraben.

Am 12. Oktober 2006 starb Carlo mit 15 Jahren an akuter Leukämie. Tröstend sind seine Worte: „Ich sterbe gern, denn ich habe mein Leben gelebt und nicht mit Dingen vergeudet, die Gott nicht gefallen.“

Am 10. Oktober 2020 wurde er in Assisi selig gesprochen. Sein Gedenktag ist der 12. Oktober.

**Selig Carlo Acutis, bitte für uns!**

*R. Höller*





## MIT VÄTERLICHEM HERZEN

**Der heilige Josef ist ein stiller, verborgener Heiliger. Kein einziges Wort ist von ihm überliefert. Und doch hat auch er – wie Maria – sein Fiat gesprochen und – wie Maria – mit seinem ganzen Leben dem Geheimnis der Erlösung gedient.**

Der heilige Johannes Paul II. betont den schweigsamen, aber tätigen Aspekt: „Die Evangelien sprechen ausschließlich von dem, was Josef »tat«; übereinstimmend decken sie jedoch in seinen bisweilen von Schweigen umhüllten »Handlungen« eine Atmosphäre tiefer Beschaulichkeit auf. Josef stand in täglichem Kon-



takt mit dem »von Ewigkeit her verborgenen« Geheimnis, das unter dem Dach seines Hauses »Wohnung genommen hat«.

*(Redemptoris Custos 25)*

Indem Papst Franziskus das Jahr 2021 unter den besonderen Schutz des heiligen Josef stellt, hebt er Josefs Väterlichkeit ans Licht. „Mit väterlichem Herzen liebte Josef Jesus, der in allen vier Evangelien »der Sohn Josefs« genannt wird.“

So beginnt Papst Franziskus sein wunderbares Schreiben *Patris Corde* (Mit väterlichem Herzen) über den Nährvater Jesu.

Diese Väterlichkeit Josefs haben viele Menschen im Laufe der letzten 2000 Jahre erfahren, so dass es im Volksmund heißt: „Geht alle zu Josef!“ Vor 150 Jahren hat Papst Pius IX. in bedrängter Zeit Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche erklärt.

### **Die Ostkirche besingt ihn in einem Hymnus:**

*„Vater bist Du genannt worden des, der heller leuchtet als der Morgenglanz, nach dem Willen des Vaters.“*

*Vater bist Du genannt worden des, der heller leuchtet als der Morgenglanz, nach dem Willen des Vaters.“*

*Deine Vertrautheit mit ihm nutzend, flehe für uns ohne Unterlass, Gottesträger Josef, zu ihm, der allein Erbarmen hat.“*

Und:

*„Freue Dich, heiliger und gerechter Josef, Du schneller Helfer und Beschützer unserer Seelen!“*



*Auch die Heiligen können ein Lied von der Hilfe des heiligen Josef singen, allen voran die große Reformatorin Teresa von Avila, die jede Ihrer zahlreichen Gründungen und ihr eigenes Leben unter seinen Schutz stellte:*

*„...Zu meinem Fürsprecher und Herrn erwählte ich den glorreichen heiligen Joseph und empfahl mich ihm recht inständig. Ich erinnere mich nicht, ihn bis jetzt um etwas gebeten zu haben, was er mir nicht gewährt hätte. Ja es ist zum Erstaunen, welche großen Gnaden mir Gott durch die Vermittlung dieses glückseligen Heiligen verliehen und aus wie vielen Gefahren des Leibes und der Seele er mich durch ihn befreit hat. An dem Heiligen scheint der Herr die Gnade gegeben zu haben, nur in einem bestimmten Anliegen helfen zu können; diesen aber habe ich in allen Stücken als Nothelfer kennengelernt.“*

In sieben Abschnitten spricht Papst Franziskus in seinem kurzen und äußerst lesenswerten Schreiben von der Vaterschaft Josefs. Ist das ein Hinweis darauf, wie sehr unsere Gesellschaft den Vater braucht?





## BRÜCKE

Ist es eine Einladung an unsere Männer, Väter und Familien, Josef in unsere Mitte zu holen. Kein Zufall, dass Franziskus mit dem 19. März, dem Josefstag, auch ein Jahr der Familie ausgerufen hat.

„Vater im Annehmen“ heißt mein Lieblingsabschnitt in Patris Corde, aus dem ich zum Schluss zitieren möchte:

*„Josef ist kein passiv resignierter Mann. Er ist ein mutiger und starker Protagonist. Die Fähigkeit, etwas annehmen zu können, ist eine Weise, wie sich die Gabe der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, in unse-*

*rem Leben offenbart. Nur der Herr kann uns die Kraft geben, das Leben so anzunehmen, wie es ist, und selbst dem, was darin widersprüchlich, unerwartet oder enttäuschend ist, Raum zu geben.*

Das, was Gott zu unserem Heiligen gesagt hat: »Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht« (Mt 1,20), scheint er auch uns zu sagen: „Fürchtet euch nicht!“ Wir müssen unseren Ärger und unsere Enttäuschung ablegen und ohne weltliche Resignation, sondern mit hoffnungsvoller Kraft Platz machen für das, was wir nicht gewählt haben und was doch existiert. Das Leben auf diese Weise

anzunehmen führt uns zu einem verborgenen Sinn. Und es spielt keine Rolle, ob alles schief gelaufen zu sein scheint und ob einige Dinge mittlerweile nicht mehr rückgängig zu machen sind. Gott kann Blumen zwischen den Felsen sprießen lassen. Auch wenn unser Herz uns verurteilt, Gott ist größer als unser Herz und er weiß alles (1 Joh 3,20).“

Dieses Jahr – und alles, was wir so derzeit durchleben – ist eine Einladung, die Gestalt und Nähe des heiligen Josef zu entdecken. Geht alle zu Josef!

*Herzlich grüßt Euch  
Euer Andreas Schätzle*

## ERSTKOMMUNION UNTER BESONDEREN UMSTÄNDEN

**Erst im Herbst und verteilt auf zwei Termine konnte im vergangenen Jahr die Erstkommunion gefeiert werden.**

Und weil die Kirche Am Schöpfwerk größer ist als unsere, konnten wir dorthin ausweichen. Obwohl so vieles anders war als sonst, wird dieser Tag den Kindern in schöner Erinnerung bleiben.





## TRINK DEINEN KAFFEE NICHT ALLEIN

### Ratgeber – die Quelle des Lebens

Nachdem ich die Bücher anderswo besorge, komme ich in die große Buchhandlung in Wien Mitte nur 1-2 Mal im Jahr. Es ist immer erstaunlich, wie viele Bücher zum Kauf ausgestellt sind, ich könnte wochenlang dort bleiben... Die Überschriften der Abteilungen sind mir bekannt: Romane, Politik, Krimi usw. Ups, Religion ist nicht mehr da? ... früher war sie doch da, in der Mitte, diese Wand war voll! Ah dort, ins Eck geschoben – jetzt sind die Lebensberatung-Bücher da: Psychologie im Alltag; wie denken, fühlen und handeln; Krisen und Entwicklungschancen der Erwachsenen; Coach dich selbst; gewaltfreie Kommunikation; Stressbewältigung; Sei du selbst; wie ich aufräumen soll: echt wirklich, wie ich meine Wohnung in 52 Wochen in Ordnung bringen kann!

Ich gebe zu, Ratgeber für Eltern beschreiben hilfreiche Erziehungstipps für Baby- oder Kinderjahre, meine Ernährung kann durch diverse Ratgeber gesünder und ausgewogener werden, trotzdem schockiert mich das Bild. Umso mehr ist es aber ausdrucksvoll, es entspricht unserer Zeit: je weniger Platz wir in unserem Leben der Religion geben, desto mehr Hilfe brauchen wir, wie wir unser Leben meistern sollen, wie wir uns entspannen können, wie wir Freunde finden können oder doch auch allein das Glück finden können.

Ich gehe ins Eck, das Regal „der christliche Glaube“ scheint mir das kleinste unter den Religionen zu

sein – meditative und spirituelle Ratgeber versprechen mir Harmonie und ein Gleichgewicht von Seele und Körper zu finden.

Es fallen mir die Worte von dem Franziskaner Pater Csaba Bőjte ein, der vernachlässigte Kinder aus tristen Verhältnissen in vielen Orten in Siebenbürgen betreut:

„Ich ermutige jeden Menschen, zu suchen, zu forschen, ständig Fragen



zu stellen, alles zu studieren, um zu prüfen, ob die Anschauung, die Philosophie, in der er aufgewachsen ist, stark genug ist, um zu untersuchen, welche Früchte sie in seinem Leben und im Leben anderer bringt. Hilft sie den Menschen, spirituellen Frieden zu entwickeln, sich zu entfalten, ihnen Kraft in schwierigen Situationen zu geben, in Zeiten des Leidens? Treibt sie sie in die Knechtschaft? Drehe ich mich nur um mich selbst oder hilft sie mich für andere zu öffnen?“ (Csaba Bőjte: Fenster zum Unendlichen)

Wie die heilige Mutter Teresa sagte, gibt es im Westen eine Einsamkeit, und das ist die Lepra des Westens. Sie ist in vielerlei Hinsicht schlimmer als die Armut in Kalkutta. Armut ist nicht nur die materielle, sondern vor allem auch die seelische Armut, nicht gewollt und nicht geliebt zu sein. Wir sind ratlos, einsam, haben Angst, Europa funktioniert nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben, unsere christlichen Werte sind angegriffen, die verschiedenen gemeinschaftlichen Gruppen in den Pfarren werden weniger. Was kommt auf uns zu?

Bücher allein helfen nicht, davon bin ich überzeugt.

### **Jesus ist unser Arzt.**

Um das zu erkennen, wird in Ungarn in jeder Kirche bei jeder heiligen Messfeier ein Gebet gebetet als Vorbereitung auf den Internationalen Eucharistischen Kongress, der voraussichtlich vom 5. bis 12. September 2021 in Budapest stattfindet. Zuerst war ich überrascht, das in einem Gebet zu hören. Seit drei Jahren bete ich schon mit, und es gibt so viel Kraft, dieses Gefühl, dass wir durch Jesus verbunden sind. Und in vielen Ländern wird mitgebetet.

### **Himmlischer Vater, Quelle allen Lebens!**

**Sende uns deinen Heiligen Geist, lass uns Christus, der sich für uns opfert und im Allerheiligsten Sakrament unter uns ist, erkennen und immer mehr lieben!**

**Er ist unser Herr und unser Meister, unser Freund und unsere Nahrung,**





## BRÜCKE

**unser Arzt und unser Frieden.  
Gib uns Mut, seine Kraft und  
seine Freude an alle Menschen  
zu bringen!  
Möge die Zeit der Vorbereitung  
und die Feier des Eucharisti-  
schen Kongresses für unsere  
ganze Gemeinde, für unsere  
Städte, für unser Volk, für  
Europa und für die Welt zur  
Erneuerung im Geist dienen!  
Amen.**

Meine Unsicherheit wegen der Säkularisierung und Wertelosigkeit der Welt nimmt zu. Ich nehme mir heute vor, bei der Anbetung da zu sein.  
„Nimm dir Zeit, heilig zu sein. Das Wort `Heilig` bedeutet nicht nur `tugendhaft`; es bedeutet auch `beiseite genommen für sakrale Verwendung`.“ Das bewirken die stillen Momente in Jesu Gegenwart in dir.

Wenn du deine Gedanken und dein Herz auf Gott ausrichtest, wirst du verwandelt... Du erlebst eine Nähe zu Jesus, die deinen Glauben stärkt und dich mit Frieden erfüllt. Du öffnest dich, um einen unermesslichen Segen zu empfangen. Du wirst ein gereinigter Tempel des Heiligen Geistes, der in dir und durch dich unermesslich mehr tun kann, als du erbittest oder dir vorstellen kannst ... wenn du in Jesu Gegenwart zur Ruhe kommst...(nach „Ich bin bei Dir“ von Sarah Young)

Am Abend suche ich meinen Ratgeber, Pater Csaba, im Internet auf: Wenn du dich für Jesus schon geöffnet hast, ist es nicht kompliziert weiter zu gehen.

„Christus hat nicht eine Ausschreibung für den Ausbau der Infrastruktur an die EU eingereicht, sondern hat eine Gemeinschaft gebaut, hat

die Apostel zusammengerufen. Wir sollen den ersten Schritt zueinander machen: ruf deinen ehemaligen Klassenkameraden an, lade deine lange nicht mehr gesehene Kusine ein, schreib deinem Kollegen ...

Trink deinen Kaffee nicht allein! Es gibt so viele Menschen, die sich gerne mit uns zusammensetzen würden!“

*Andrea Ambrozy*

*Die derzeitigen Einschränkungen aufgrund der Coronakrise wie Abstandsregeln und Schutzmaßnahmen fordern unsere Kreativität heraus, um sichere Wege und Kontakte zu unseren Nächsten zu finden und aufrecht zu erhalten.*

*(Anm. d. Redaktion)*

### **WAS MACHE ICH, WENN DER HERR DER WELT IN DER HEILIGEN MESSE ZU MIR KOMMT?**

#### **SO KOMMT JESUS IN DEIN HERZ**

Stell dir vor, Jesus verabredet sich mit dir! Ausgerechnet mit dir!

#### **Vor der Kommunion**

Sag ihm, wie du dich freust, dass ER zu DIR kommt: ER, dem Wind und Wellen, Tiere und Menschen, Krankheiten und sogar der Tod gehorchen! ER, der große Gott, macht sich ganz klein. ER wählt ein Stück Brot, um auf deiner Zunge zu zergehen und in deinem Herzen zu bleiben.

#### **Nach der Kommunion**

Bleibe bei ihm und danke ihm. Geh zu deinem Platz zurück und knie dich hin. Schließe die Augen. Schau ihn an. Er schaut dich an. Danke ihm für sein Kommen in dein Herz. Erzähl ihm, was dir wichtig ist, das Schöne, das Unverständliche, das Traurige. Bring ihm im Gebet die Menschen, besonders die Kranken und alle, die in Not sind. Bitte ihn, dir zu helfen, deine guten Vorsätze zu verwirklichen. Zum Schluss danke ihm für all das Gute in deinem Leben.

*Quelle: YOUCAT for Kids – Katholischer Katechismus für Kinder und Eltern, YOUCAT Foundation gemeinn. GmbH, Auszug aus der Antwort zu Frage 79 (S. 128)*







## BRÜCKE



### IN MEINEM LEBEN SPIELT DAS GEBET EINE GROSSE ROLLE

**Ein verdächtiger Knoten in der Brust, Probleme an der Arbeitsstelle, Kinder auf der Flucht, Gewalt überall auf der Welt ...**

**Die Liste mit dem, was ich an Tragischem und Angstmachendem tagtäglich von und über Menschen in meinem Umfeld und weltweit höre, ließe sich weiter fortsetzen.**

Ich denke, ich würde vollends verzweifeln, wenn ich das alles nicht vor Gott tragen könnte – im Vertrauen darauf, dass er zuhört. Das Gebet für andere spielt in meinem Leben eine große Rolle. Ich weiß nicht, wie Gott wirkt und warum er manche Bitten scheinbar überhört und nichts geschieht. Und trotzdem... Ich kann nicht anders. Die Hoffnung und das Vertrauen, dass Gott hört und handelt, ist einfach stärker. Und die Erfahrungen, dass Gott ganz konkret wirkt, sind auch da. Außerdem steht es schwarz und weiß in der Bibel: „Der Herr erhört mich, wenn ich zu ihm rufe.“  
(Psalm 4,4)

**Zwei „Werkzeuge“ sind mir in der Fürbitte für andere eine Hilfe:**

#### Gebets-Pinnwand

Da ist die Pinnwand gleich bei unserem „Herrgottswinkel“ im Wohnzimmer. Darauf finden sich alle möglichen Gebetsanliegen: der Brief einer Bekannten, die

über ihre neuerliche Krebserkrankung schreibt, das Foto einer befreundeten Familie, die gerade viel Schweres tragen muss, ein ausgeschnittenes Bild von Kindern, die aus Syrien geflohen sind und Namen, hinter denen Geschichten, Probleme, Nöte stehen. Die Pinnwand steht relativ zentral in unserem Wohnzimmer, ich gehe also ständig daran vorbei. Und so sind mir alle diese Anliegen präsent, und ich bringe sie vor Gott. Ein kleines Stoßgebet oder ein „Jesus, du weißt... bitte hilf!“ Ganz einfach und meistens ohne große Worte. Und wenn ich mich mal zum längeren Gebet hinsetze, dann habe ich die Pinnwand sowieso vor Augen.



#### SMS schicken

Mein anderes Hilfswerkzeug ist mein Handy. Ich verschicke und bekomme immer wieder SMS mit der Bitte für dieses oder jenes zu

beten. Mit einigen Freundinnen hat sich über die vergangenen Monate und Jahre eine richtige Gebetsgemeinschaft ergeben.“ Bitte bete für die Schwester von F. Sie hat gerade die Diagnose Brustkrebs bekommen.“

.Oder: „Die Oma von P. liegt im Sterben. Bitte betet für sie.“ So oder so ähnlich sehen unsere SMS aus. Es tut so gut zu wissen, dass die anderen diese Anliegen vor Gott tragen! Und wenn es mir mal schlecht geht, weil ich mich zum Beispiel müde und antriebslos durch den Tag schleppe, dann schicke ich auch manchmal eine Nachricht mit der Bitte ums Gebet.

#### Ein Gebet für andere ist einfach

Ich verstehe immer mehr, dass Beten eigentlich etwas Einfaches ist. Ich muss kein kompliziertes oder elendslanges Gebet auf-sagen. Wenn ich mir bewusst mache, dass Jesus bei mir ist, dann kann ich ihm ohne große Worte einen Menschen oder ein Anliegen bringen. Wenn mich jemand ums Gebet für etwas oder jemanden bittet, dann mache ich das meistens sofort – egal wo ich bin. Hin und wieder, wenn es sich gerade ergibt, zünde ich in der Kirche eine Kerze an oder mache eine kleine Wallfahrt mit den vielen Anliegen und Menschen im Gepäck, die mein Gebet brauchen können.

Aus: [www.erzdiocese-wien.at](http://www.erzdiocese-wien.at)





## BRÜCKE

### PHYSIOTHERAPIE ALTMANNSDORF Lebensqualität & Wohlbefinden

1120 Wien, Hetzendorfer Straße 48/Stiege 8, EG  
(01) 80 20 144 [www.naturverstand.at](http://www.naturverstand.at)

**Andrea Kucera Dipl.-PT**  
Allgem. beeid. u. gerichtl. zert. Sachverständige

Rehabilitation nach Unfällen und Operationen  
sowie Behandlung von degenerativen  
Beschwerden des Bewegungsapparates

... damit Bewegung wieder Vergnügen macht ...

**DR. MARIA-LUISE ÖHL**  
Wahlärztin für Allgemeinmedizin  
1120 Wien, Khlesplatz 9/2  
[www.droehl.at](http://www.droehl.at)

**TERMINVEREINBARUNG**  
unter Telefon 0699/120 423 09  
oder per Mail: [mloe@aon.at](mailto:mloe@aon.at)

**SCHWERPUNKTE:**  
Schmerztherapie – Bluthochdruck  
Medikamentenkombination –  
Infekte – Abwehrsteigerung –  
Labor und EKG

**Rezepte und Überweisungen  
haben Krankenkassengültigkeit!**

Beratung für Ihr Wohlbefinden

# APOTHEKE ALTMANNSDORF

**Mag. pharm. T. Halak KG**  
1120 Wien, Breitenfurter Straße 46–56  
Montag bis Freitag 8–18 Uhr  
Samstag 8–12 Uhr **Tel. 804 68 41**

**E-mail: [apo-altmannsdorf@aon.at](mailto:apo-altmannsdorf@aon.at)**  
**<http://www.apotheke-altmannsdorf.com>**

## HAUSTECHNIK ING. GÖPPNER e.U. IHR WOHLFÜHL-INSTALLATEUR

Gas • Wasser • Heizung  
Badezimmersanierung • Alternativenergie

Haustechnik Ing. Göppner e.U. • Herzgasse 2 • 1100 Wien  
[installateur@goeppner.at](mailto:installateur@goeppner.at) • Tel.: 01/602 14 34  
[www.goeppner.at](http://www.goeppner.at)



## Kleinpaul & Treipl

**Gemeinschaftspraxis für Massage,  
Lymphdrainage, Elektro- und Lasertherapie**

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Elisabeth Kleinpaul: **Klaus Treipl:**  
01/272 20 09 01/273 13 37

Im Schlosspark Fortuna  
Khlesplatz 6/K 301, 1120 Wien  
[www.kreuzweh.at](http://www.kreuzweh.at)

### Bildnachweis:

Seite 1: pixabay,  
Seite 3: Bischofsvikar Dariusz Schutzki Portrait\_kath-  
bild.at\_Rupprecht,  
Seite 4 (Carlo Acutis): [www.carloacutis.com](http://www.carloacutis.com),  
Seite 5: Hl. Josef RHöller, Andreas Schätzle privat  
Seite 6: Pfarre Altmannsdorf,  
Seite 7: (Telefon) Pixabay,  
Seite 9: Pixabay,  
Seite 11 (Layr): FVesely, R. Höller





## BRÜCKE

### Freud und Leid in unserer Pfarrgemeinde



#### Getauft wurde:

Aaron John Berdin..

*Wir gratulieren den Eltern und wünschen Ihnen und Ihrem Kind Gottes Segen!*



#### Im Tod vorausgegangen sind:

Juliana Armion, Johanna Berger, Josef Bilek, Henrich Böhm, Eva Brielmeyer, Josef Ebner, Hedwig Feikus, Erika Haas, Konrad Holzer, Hedwig Huf, Berta Hyza, Monika Jaszai, Augustine Kaine, Roswitha Klima, Dieter Krenn, Horst Lohner, Maria Loidolt, Frieda Lutz, Johann Manzl, Christine Maywald, Erika Medwenitsch, Maria Meserko, Maria Neuling, Helene Neumann, Josef Nolz, Wolfgang Reis, Johanna Riebl, Ilse Ruzicska, Antonio Bernardo Sable, Hermine Schlager, Peter Schuh, Endre Béla Sipos, Karoline Stark, Martha Stuparits, Eva-Maria-Luise Venuleth, Brigitta Weißenbäck, Annemarie Wolf, Marek Zednikovic

*Gott schenke ihnen ewiges Leben!*

**Die Statue des Heiligen in unserer Kirche konnte Dank einer großzügigen Spende eines Mitgliedes unserer Gemeinde im Jahr 2012 aufwendig restauriert werden. Vergelt's Gott!**

### ABSCHIED VON GR BRUNO LAYR



**Am 11. März 2021 ist unser früherer langjähriger Pfarrer GR Bruno Layr verstorben. Er war über 10 Jahre lang Pfarrer in Altmannsdorf und wird uns sicher auch durch seine vielen Bautätigkeiten für unsere Pfarre in Erinnerung bleiben. Vor allem hat er das Pfarrzentrum völlig neu errichten lassen. Wir denken in Dankbarkeit an all seinen Einsatz und erbitten für ihn die ewige Freude in der himmlischen Heimat.**



**PFARRLICHE TERMINE – Bitte merken Sie vor . . .****Aufgrund der aktuellen Situation mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung von COVID-19 kann es zu Änderungen in unserem Terminplan kommen.**

Wenn es möglich ist, werden die Gottesdienste wie geplant gehalten.  
Bitte informieren Sie sich auf der Homepage, den Aushängen im Kirchenvorraum und im Schaukasten bzw. in den Veröffentlichungen. **Für alle Termine gilt: nur wenn es erlaubt ist.**

Nach dem jetzigen Stand der Corona-Regeln ist für **die Teilnahme an den Gottesdiensten** am Palmsonntag, am Gründonnerstag, am Karfreitag (auch für den Kreuzweg um 14.30 Uhr), in der Osternacht und am Ostersonntag **nur mit Anmeldung möglich.**

So.	28. 3.	<b>PALMSONNTAG</b> Keine Prozession, Palmweihe bei allen Gottesdiensten Gottesdienst 9.00, 10.30, 18.30 Uhr	Sa.	17. 4.	10.00 Uhr <b>FIRMUNG</b> in der Pfarre Namen Jesu
Do.	1. 4.	<b>GRÜNDONNERSTAG</b> 8.00 Uhr Laudes / KI 18.30 Uhr Gottesdienst v. letzt. Abendmahl 20.15 Uhr Ölbergandacht	Do.	6. 5.	18.30 Uhr Gottesdienst und Anbetung mit der P.-Pio-Gebetsgruppe
Fr.	2. 4.	<b>KARFREITAG</b> 8.00 Uhr Laudes / KI 14.30 Uhr Kreuzweg 18.30 Uhr Karfreitagsliturgie Stilles Gebet bis 21.00 Uhr	Di.	11. 5.	15.00 Uhr Seniorenmesse danach Seniorentreff
Sa.	3. 4.	<b>KARSAMSTAG</b> 8.00 Uhr Laudes / KI 8.30-11, 13-16 Uhr Anbetung in der Kirche 20.00 Uhr Feier der Osternacht, danach Speisensegnung	So.	13. 5.	10.30 Uhr <b>CHRISTI HIMMELFAHRT</b> Erstkommunionfeier
So.	4. 4.	<b>OSTERSONNTAG</b> 9.00, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Speisensegnung 18.30 Uhr Gottesdienst	So.	16. 5.	10.30 Uhr Erstkommunionfeier
Mo.	5. 4.	<b>OSTERMONTAG</b> 9.00, 18.30 Uhr Gottesdienst	So.	23. 5.	9.00, 10.30, 18.30 Uhr <b>PFINGSTSONNTAG</b> Gottesdienst
			Mo.	24. 5.	9.00 Uhr <b>PFINGSTMONTAG</b> Gottesdienst
			Mi.	2. 6.	18.30 Uhr Vorabendmesse
			Do.	3. 6.	<b>FRONLEICHNAM</b>

**GOTTESDIENSTE:**

**Samstag-Vorabendmesse:** 18.30 Uhr  
**Sonntagsmessen:** 9.00, 10.30 und 18.30 Uhr

**BEICHTGELEGENHEIT:**

Wochentags 30 Minuten vor jedem Gottesdienst  
Sonntag vor dem Pfarrgottesdienst

**PFARRBÜRO-ÖFFNUNGSZEITEN:**

Montag, von 9.00–12.00 Uhr  
Mittwoch und Donnerstag von 16.00–19.00 Uhr

**SPRECHSTUNDEN DES PFARRERS:**

Donnerstag 16.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Unsere SPENDENKONTEN bei der Erste-Bank:

**1. Pfarre Altmannsdorf: IBAN AT95 2011 1000 0371 4136**

2. Madagaskar: IBAN AT85 2011 1000 0372 0136

3. Ecuador: IBAN AT27 2011 1000 0372 5448

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:  
Römisch-katholisches Pfarramt Altmannsdorf,  
1120 Wien, Khleslplatz 10, Tel. 804 77 87, Fax DW -32  
E-Mail: office@pfarre-altmannsdorf.org  
WEB: <http://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9096>  
Hersteller: WMP Druckvorbereich GmbH, 2372 Gießhübl

